

AFT - Aufsuchende Familientherapie

„Wo keine Hoffnung ist, muss man sie erfinden.“

Marie-Luise Conen

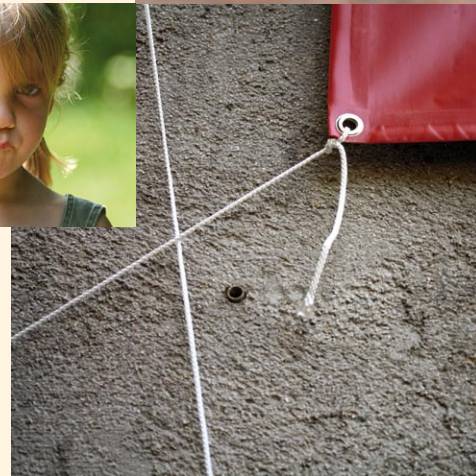
Die AFT nach § 27 (3) SGB VIII ist an Familien gerichtet, die sich in chronischen bzw. in akuten Krisen befinden. Eine drohende Auflösung des Familiensystems aufgrund einer beabsichtigten Unterbringung eines oder mehrerer Familienmitglieder in stationären Heimen, in psychiatrischen Kliniken oder Kriseneinrichtungen, immer wiederkehrender Eskalation von problematischen Familiensituationen sowie erstmalig auftretende spezielle Problemlagen, die das Familiensystem gefährden, können Indikationen für eine aufsuchende Familientherapie sein.



Die Aufgaben der AFT verstehen sich als intensive Hilfe bei der

- „ ... Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung.“ (vgl. § 28 Abs. 3 KJHG)
- „ ... bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, ...“ (vgl. § 31 KJHG)

In der Regel handelt es sich um Familien, die in der Vergangenheit schon Erfahrungen mit professionellen Hilfesystemen hatten, diese Hilfe für sich jedoch nicht als Erfolg verbuchen konnten. Auch wenn die Aufsuchende



Familientherapie in der Regel freiwillig ist, sind auch und gerade Zwangskontexte (z. B. familiengerichtliche Anordnung) möglich und ausdrücklich kein Ausschlusskriterium.



Ziele

AFT eignet sich für den Einsatz in Familien mit vielfältigsten Belastungssituationen. Beispielsweise bei Familien, deren Krise zu einer Eskalation geführt hat, bei der z. B. das Kindeswohl gefährdet wurde, kann die aufsuchende systemische Familientherapie bewirken, dass Veränderungen im System initiiert werden können. Lebens- und Handlungsperspektiven können in dem Sinn erweitert werden, dass eine Perspektivklärung erfolgen kann.

Vermeidung von Fremdunterbringung

- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Aktivierung verschütteter Ressourcen
- Befähigung der Familie, zukünftige Probleme mit üblichen Ressourcen zu bewältigen
- Entstandene Abhängigkeiten zu Hilfestellungen minimieren zugunsten eigener Fähigkeiten und Erfahrungen

Grundsätze

- In der systemischen Familientherapie besteht die Annahme, dass alle Menschen grundsätzlich danach streben, sich weiterzuentwickeln, sich zu verändern und persönlich zu wachsen
- Menschen sind grundsätzlich an der Lösung ihrer Probleme interessiert und sind bereit, ihre Ressourcen dafür einzusetzen
- Aufsuchende systemische Familientherapie orientiert sich an den Ressourcen der Familien, sie zeigt Achtung gegenüber ihrer Autonomie

„ ... es gibt einen Unterschied zwischen Hilfen, die helfen, und Hilfen, die verändern helfen.“ Conen 1990a